

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljähr. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post vierstel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobesch.

No. 232. Donnerstag, den 20. August 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 20. August.

— Se. Königl. Maj. hat genehmigt, daß der Professor an der Bergakademie zu Freiberg Oberberggrath Dr. Breithaupt, den von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen Stanislaus-Orden zweiter Classe mit dem Stern annehme und trage. Ferner hat Se. Maj. den Tuchfabrikanten Carl August Uhle und Friedrich August Bistorius zu Bschopau, auf Anlaß ihres im Laufe dieses Jahres stattgefundenen 50jährigen Bürgerjubiläums, in Anerkennung ihrer langjährigen verdienstlichen Wirksamkeit in städtischen Funktionen das Ehrenkreuz vom Verdienstorden verliehen und dem à la suite der Armee stehenden Oberleutnant der Infanterie, Freiherrn von Berlepsch III., die nachgesuchte Entlassung, mit der Erlaubniß zum Tragen der Armeeyuniform, bewilligt.

— Nach einer Veröffentlichung des Directoriums der Albertsbahn beläuft sich die Einnahme vom Juli auf 20,348 Thlr. 25 Rgr. 7 Pf., gegen Juli vor. J. ein Plus von 4043 Thlr. 29 Rgr. 1 Pf. oder 25 Proc. Während die Einnahme der ersten 7 Monate sich 1863 auf 130,787 Thlr. 13 Rgr. 9 Pf. stellt, ergiebt sich gegen die gleiche Zeit 1862 eine Mehr-Einnahme von 24,048 Thlr. 12 Rgr. 2 Pf. oder 22 Proc gegen v. J. und 37 Proc. gegen 1861. Die Witterung war den Vergnügungsfahrten nach Tharand im vergangenen Monat nichts weniger als günstig, und doch hat der Personenverkehr mit 6812 Thlr. ein Plus von 1770 Thlr. oder 35 Proc. gegen v. J. geliefert; ebenso hat, trotzdem das Kohlengeschäft unter den allgemeinen Störungen der Industrie gleichfalls leidet, der Kohlenverkehr 1680 Thlr. oder 20 Proc. mehr ertragen, Resultate, die für die fernere Entwicklung des Unternehmens in hohem Grade günstig sprechen.

— Die schöne Tugend der Gastlichkeit und menschenfreundlichen Gesinnung, welche in unserer Stadt so oft geübt wird, zeigte sich vorgestern wiederum höchst erfreulich auf der Villa des Herrn Gerstlump. Eingeladen von dem Wieder- mann, erschienen in vier Omnibussen die Pensionärinnen des Freimaurer-Instituts für Mädchen (Löbtauerstraße 13), welche bei ihrer Ankunft durch Militärmusik und Böllerschüsse begrüßt wurden. Die freundliche Ansprache des Herrn Gerstlump ließ sofort allgemeine Fröhlichkeit und Vertraulichkeit eintreten; es begannen Spaziergänge durch den Park, muntere Spiele und Gesang, es eröffnete sich eine Lotterie mit prächtigen Gewinnen ohne Nieten, sowie für die jugendliche Schaar eine Tafel im Freien, welcher dann ein Ball folgte. Während dies geschah, eröffnete der freundliche Wirth eine gleiche Tafel für seine zahlreich eingeladenen Gäste, worunter sich die Vorsteherin des Instituts nebst Frauen und fernertweiten Freunden des Hauses befanden. Hier erklangen nun ernste und heitere Toaste, wo der Herr Appellationsrath Professor Dr. Müller aus Leipzig zur innigen Freude aller Anwesenden sein wahrhaft glänzendes Rednertalent zur schönsten Geltung brachte. Abends war der Garten mit bunten Laternen geschmückt und unter dem Donner der Böller geschah um 10 Uhr die Rückfahrt. So verfloßen

wahrhaft schöne Stunden, die besonders in den jugendlichen Herzen auf lange Zeit eine herrliche Erinnerung zurücklassen werden.

— Bekanntlich weilen in Dresden viele russische wohlhabende Familien, die auf längere Zeit daselbst ihren Wohnsitz genommen und in den nobelsten Stadttheilen umfangreiche Quartiere inne haben. Von diesen Wohnungen werden aber leider von nächste Ostern an gar viele leer stehen, denn wie wir hören, haben viele russische Familien von ihrer Regierung den Befehl empfangen, sich nächstes Frühjahr wiederum in ihrer Heimath einzustellen.

— Im zoologischen Garten sind gestern neu angekommen: eine gestreifte Hyäne und ein männlicher Leopard.

— Der sächsischen Hypothekenversicherungsgesellschaft zu Dresden ist die Concession zum Geschäftsbetriebe im ganzen Umfange des Königreichs Baiern ertheilt worden.

— Bei der königl. sächs. Staats-Telegraphenstation Leipzig, sowie bei der Filialstation auf dem Turnfestplatz sind daselbst in der Zeit vom 1. bis mit 5. Aug. 1863 Telegramme abgegangen, was eine Totalsumme von 3016 ergiebt, so daß für die fünf Festtage auf die Stunde durchschnittlich 25 Telegramme kommen.

— Der nach einer Unterschlagung von 2100 Thlr. am 15. d. M. flüchtig gewordene Packgehilfe beim Postamt Neustadt-Dresden, Johann Carl Gotthelf Kresschmar aus Großenhain, ist gestern früh halb 2 Uhr vom Gensd'arm Meding und Wachtmeister Werner verhaftet und nebst der bei ihm noch vorgefundenen Baarschaft (über 1000 Thlr.) an die Polizeibehörde Köhntz bei Schneeberg abgeliefert worden. Wie wir hören, hatte er von dem übrigen Gelde gegen 600 Thlr. bereits nach Dresden geschickt zur Unterstützung seiner Familie und Bezahlung einiger Schulden. Dieß Geld wurde aber sofort polizeilich weggenommen und der Staatsanwaltschaft übergeben.

— Morgen Nachmittag findet wieder ein Fischerstechen auf der Elbe statt.

— In vergangener Woche wurden hier 128 Personen beerdigt, darunter 72 Kinder unter 6 Jahren. Es ist mithin, die Bevölkerung wie sie die letzte Volkszählung feststellte (128,000 in runder Summe), angenommen, durchschnittlich von je 1000 Personen eine, nach Abzug der Kinder aber von je 2000 noch nicht eine Person gestorben. Es ist dieses Sterblichkeitsverhältniß, der Jahreszeit und den Einflüssen der großen Hitze der letzten Woche gegenüber, also ein besonders ungünstiges durchaus nicht zu nennen, obwohl eine so hohe wöchentliche Zahl von Beerdigungsfällen seit einer langen Reihe von Jahren hier nicht vorgekommen ist.

— Der kleine Liebesgott, der Köcher, Pfeil und Bogen führt, hat auf dem Leipziger Turnfest so manche Herzen in Umschwung gebracht. „In Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen“, konnte es bei so einem reichen Zusammenfluß junger Männer aus allen Gauen Deutschlands und weit über dessen Grenze hinaus durchaus nicht fehlen, daß sich so manches Pa-